

wissenschaft die Spuren zu verwischen, welche der allweise und allmächtige Schöpfer unauslöschlich seinem Werke eingeprägt hat. Man preist den Triumph der Wissenschaft, dem der Darwinismus entgegenführe; in Wahrheit aber bedroht er sie mit dem tiefsten Verfall. Willkürliche Erfindungen sind nicht die Mittel, deren eine ernste Forschung sich bedienen darf.

Bessere Einsicht brach allmählich durch. Führende Geister sprachen sich offen für eine nüchterne, unbefangene Forschung aus. Was die Pflanzenwelt anbetrifft, erklärte der bekannte Botaniker Dr. Nägeli in München ausdrücklich, daß jedes der Naturreiche von neuem begonnen habe und nicht eines aus dem andern hervorgegangen sei; auch die Stufenreihen des Pflanzenreiches seien nicht eine aus der anderen erzeugt worden.

So dürfen wir hoffen, daß die Ergebnisse der neueren Naturforschung auch der Geschichte dienstbar sein werden. Denn es ist klar, daß die wirklichen, sicheren Ergebnisse einer gewissenhaften Erforschung der Natur, insbesondere der Geologie eine wertvolle Quelle für die Geschichtsforschung sein könnten.

